

# Digitalisierung: Chancen nutzen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf Thema bei „Wirtschaft und Familie“

**LANDKREIS.** Verantwortliche aus der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik haben sich jetzt zum Empfang des Verbunds „Wirtschaft und Familie“ getroffen. Der Verbund setzt sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Beim jüngsten Treffen im Nienburger Kreistagssaal hat Referentin Irene Stroot über die neue Arbeitswelt gesprochen, die durch Wertewandel und Digitalisierung geprägt sei.

Kerstin Brunegraf vom gastgebenden Verbund sagte: „Gerade in Bezug auf die Fachkräftegewinnung und -sicherung ist das Thema Digitalisierung auch ein entscheidendes für unseren Landkreis.“ Sie hofft, dass die Mitgliedsunternehmen des Verbunds die Herausforderung der Veränderung in der Arbeitswelt annehmen und sie als Chance für sich nutzen können. „Unternehmen, die das hinbekommen, können sich als attraktiver Arbeitgeber am Markt positionieren“, sagte sie.

Landkreis-Dezernent Thorsten Röttschke sagte für einen der größten Arbeitgeber des Landkreises, die Kreisverwaltung mit etwa 700



Die Vorstandsmitglieder des Verbunds „Wirtschaft und Familie“, Kersten Prasuhn und Kerstin Brunegraf (rechts), mit Referentin Irene Stroot.

FOTO: STÜBEN

Mitarbeitern: „Die Digitalisierung wird unser Leben weiter verändern.“ Schon jetzt sei der Landkreis als Arbeitgeber vor große Herausforderungen gestellt, weil ein großer Teil der Mitarbeiter in Teilzeit arbeite. „Eine dezentrale Arbeitsweise, wie sie mit digitaler Technik möglich ist – Beispiel: Home-Office –, wird bei uns erst in sehr geringem Maße praktiziert. Da sind wir gefordert.“

Als Vorstandsmitglied des Verbunds sagte der pädagogische Leiter der Heimvolkshochschule Loccum, Kersten Prasuhn: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein attraktives Ziel.“ Es lohne sich, sich dafür einzusetzen. Doch es müssten Vorausset-

zungen geschaffen und Vorgehensweisen eingehalten werden. Prasuhn: „Die Akteure brauchen Vertrauen in den Erfolg, ein Monitoring der Fortschritte und eine Strategie gegen Rückschläge.“

Stroot sprach sich grundsätzlich dafür aus, das Thema anzugehen und die Chancen zu sehen. Die Nachteile wie fehlender persönlicher Kontakt und fehlende Kontrolle könnten heutzutage mit den richtigen digitalen Hilfsmitteln kompensiert werden. Immerhin würden 85 Prozent der mobil Arbeitenden sagen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut funktioniere. Bei den herkömmlich Arbeitenden seien es nur knapp 30 Prozent. sst